

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

124 (30.5.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1064351](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1064351)

gefallen, als wenn gleich die relative Mehrheit im ersten Wahlgang die Entscheidung gebracht hätte, 49 aber haben ein anderes Ergebnis gehabt. Durch das Institut der Stichwahlen im Gegensatz zu der relativen Mehrheit des ersten Wahlganges haben die Deutsch-Freisinnigen 25 Mandate, das Zentrum 6, die Volkspartei 6 gewonnen, die Nationalliberalen 20, die Sozialdemokraten 15 verloren.

Breslau, 27. Mai. Gestern Nacht kam hier ein Zusammenstoß zwischen einer Militärpatrouille und Ruhestörern vor, wobei eine Person getötet, sieben verwundet wurden.

Elbing, 28. Mai. Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts begann heute die Verhandlung gegen die Handelsrichter und Konsuln Gebrüder Gadeke aus Königsberg, welche im Oktober des Vorjahres von der Königsberger Strafkammer wegen Wuchers zu je viermonatlicher Gefängnisstrafe und 3000 Mk. Geldstrafe verurteilt wurden. Auf die Revision der Angeklagten verwarf das Reichsgericht die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Landgericht Elbing. Unter den zahlreichen Sachverständigen befinden sich mehrere Banddirektoren aus Berlin. Die Verhandlung wird mehrere Tage beanspruchen.

Mainz, 28. Mai. In der heutigen Sitzung der Strafkammer des Landgerichts wurde der Schreiner Wilh. Gehhardt aus Deyheim, der im Verdacht stand, an der Ermordung des Reichspräsidenten Kumpff in Frankfurt a. M. beteiligt gewesen zu sein und mit dem Anarchisten Reinsdorf Fühlung gehabt zu haben, wegen Meuterei und Drohung zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt.

Mainz, 27. Mai. Ein schwedischer Kapitän a. D. Namens Petersen wurde nach der „Fr. Z.“ gestern Nachmittag hier selbst vor dem Gauthore auf Festungsgebiet wegen Spionage von einem höheren Offizier verhaftet.

Ausland.

Paris, 27. Mai. Präsident Carnot ist Abends 6 Uhr unter lebhaften Kundgebungen der Bevölkerung in Besoul eingetroffen. Morgen begibt sich derselbe nach Chaumont und Trohes und wird Abends wieder in Paris eintreffen.

Paris, 28. Mai. Der deutsche Botschafter Graf Münster reist heute nach London ab, um an der Vermählungsfeier seines Sohnes teilzunehmen.

Paris, 28. Mai. Die Nachrichten aus Dahomey lauten schlecht. Dreißig Prozent der französischen Soldaten liegen im Hospital. Der Kommandant hat mehrere Ärzte verlangt.

Athen, 26. Mai. In der Deputiertenkammer setzte es in der verflochtenen Woche heillose Ständale ab, die zuletzt in eine wilde Schlägerei ausarteten. Man berieth über einen außerordentlichen Kredit, das Haus war spärlich besucht und seitens der Opposition verlangte der Deputierte Papayannakopoulos die Auszählung der Kammer. Während ausgezählt wurde, rief Herr Voudourri dem Herrn Papayannakopoulos die Worte zu: „Ihr seid unausgezeichnet und unverzähmt!“ Darauf Herr Papayannakopoulos: „Wie, ich bin unverzähmt? Du Kanaille!“ Nun entstand eine kleine Balgerei. Die beiden Abgeordneten rangten mit einander, Papayannakopoulos erfaßte den Stuhl des Präsidenten, Voudourri wehrte sich so gut er konnte; jetzt stürzten die Abgeordneten aus den Bänken aufeinander los, Stühle sausten, die Saalwache ließ ihre Trompeten erschallen und das Parlament war nunmehr ein Schlachtfeld. Die Balgerei währte bis 10 Uhr Abends.

Athen, 28. Mai. Der neuernannte deutsche Gesandte Graf Wesdehlen ist hier eingetroffen.

Madrid, 28. Mai. Der Senat hat das Gesetz über das allgemeine Stimmrecht endgültig angenommen.

London, 28. Mai. Angesichts der hier herrschenden Erregung ist die Frage der Abgrenzung der deutschen und der englischen Interessensphäre in Zentralafrika in beiderseitigem Einverständnis vertagt worden, nachdem die Ausdehnung des deutschen Gebiets nach dem westlichen Seegebiet prinzipiell zugestanden worden ist. Die Verhandlungen werden suspendiert.

Sofia, 27. Mai. Nach seinem heutigen Plaidoyer beantragte der Staatsanwalt gegen Paniza, Arnaboff und Lieutenant Nisoff die Todesstrafe, gegen die übrigen in das Komplott verwickelten Offiziere und Angeklagten die nach dem türkischen Gesetz vorgesehenen Freiheitsstrafen und zog die Anklage gegen Demeter Nisoff, Nojoroff, Ablansky und Lieutenant Stamenoff zurück.

Petersburg, 28. Mai. Graf Leo Tolstoj ist an innerer Entzündung mit Gallenausschlag schwer erkrankt und befindet sich hochgradig schwach. Er war in letzter Zeit überhaupt von schwacher Gesundheit.

Marine.

S Wilhelmshaven, 29. Mai. Beförderungen: Der Korv.-Kapit. Frigge, Kommandant S. M. Kadetten-Schulsschiff „Niobe“ ist zum Kapit. z. S. befördert. — Ordensverleihungen: Für die mit eigener Lebensgefahr ausgeführte Rettung der am 29. Oktober 1889 auf der Höhe von Zanzibar von S. M. Kreuzerfregatte „Carola“ über Bord gefallenen Ober-Matrosen Cellarius und Matrosen Meyer vom Untert. ist dem Ober-Bootsmannsmaat Pinnow das Allgemeine Ehrenzeichen am Bande der Rettungs-Medaille, dem Ober-Bootsmannsmaat Hoffert dem Torpedo-Ober-Steuermannsmaat Böhm und dem Feuerwerksmaat Lepke die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden, zugleich ist dem Untert. z. S. Brinmann für seinen mutwilligen Versuch, an dem Rettungsweil teilzunehmen, eine Allerhöchste Verolung erteilt. — S. M. Vermessungsfahrzeug „Albatros“ hat heute Vormittag Kurlanden verlassen und ist in See gegangen. — Kapit.-Lieut. Matthei II, Führer der 4. Kompanie II. Wertdivision, ist vom Urlaub zurückgekehrt.

gejagt haben, der pure Unsinn ist“, fiel Frau von Hertwitz ein. „Martinas Vater hat sich um sein armes, unschuldiges Kind nicht gekümmert, hat es unbedenklich in den Händen einer schlechten Mutter gelassen, ohne nach der Pflicht zu fragen, die er gegen das arme, kleine Geschöpf hatte. Es thut mir leid, daß meine Menschenkenntnis mich diesem Manne gegenüber, den ich für ungewöhnlich brav und zuverlässig hielt, getäuscht hat.“

„Er war es“, unterbrach sie Heddenheim.

„Ach, er hatte seine nächste Pflicht verschäumt, war also auch wieder einer von denen, welche die Welt rechtschaffen nennt, ein guter Bürger und dergleichen, wie es so auf der Oberfläche liegt, und um diesen vielwerthen Schein zu wahren, hätte er sein Kind im Sumpf verkommen lassen, wenn das Schicksal es nicht besser mit ihm im Sinne gehabt. Und nun sollte Martina aus Ihrer Hand nehmen, was der Vater ihr nicht zugehört, sollte Sie um einen Besitz bringen, der Ihre Existenzbedingung ist? — Sie können das im Ernst nicht meinen!“

„Sie, gnädige Frau, können ebensowenig meinen, daß ich im Besitz bleiben soll, wenn die rechtmäßige Erbin da ist“, rief Heddenheim heftig.

„Lassen Sie doch das arme Kind wenigstens in Unwissenheit; ist es nicht genug, daß sie schon ihre Liebe opfern muß, soll sie nun auch noch erfahren, daß ihre Mutter eine Verbrecherin war und ihr Vater gestorben ist, ohne seinem Kinde nachzufragen? Wollen Sie denn ihr Leben vergiften? Den Liebesschmerz wird sie ja überwinden, sie ist nicht das erste Mädchen, das entzogen muß; das andere — ich zweifle, daß Martins Stolz das ertragen würde!“

Heddenheim hatte sich auf den Stuhl geworfen und den Kopf in die Hand gestützt. „Wenn ich denke, daß wir unser Glück, unsere Liebe vielleicht einem Nichts opfern, einem Spul, daß die Frau vielleicht nicht mehr lebt, — gönnen Sie mir Zeit, lassen

Der Prem.-Lieut. im II. Seebataillon Fehr. v. Wangenheim hat einen 40stägigen Urlaub nach Ehrlingen angetreten.

Lege, 28. Mai. Vize-Admiral Paschen ist zur Vornahme von Besichtigungen in Geestemünde und Lehe hier eingetroffen. — Kontreadmiral Menzing ist zur Inspektion der III. Matr.-Art.-Abt. gleichfalls hier eingetroffen. Die Herren Admirale nebst Adjutanten haben in Weermann's Hotel in Bremerhaven Quartier genommen.

Riel, 27. Mai. In den Besichtigungserleichterungen des Lieut. z. S. Rochly wird aus Neumünster vom 24. d. M. geschrieben: Mit dem Zuge heute Nachmittag 4 Uhr traf die Leiche des am 11. d. M. im Kieler Hafen verunglückten Lieutenants z. S. W. Rochly hier ein. Der reichgeschmückte, am Kopfe mit der Kriegskappe bedeckte Sarg, welchem zahlreiche Offiziere der Marine, das gesamte hiesige Offizierkorps, sowie zahlreiche Leittragende folgten, wurde von Matrosen flankiert. Unter voller militärischer Zeichenparade bewegte sich der Zug, die Artillerie-Musik an der Spitze nach dem neuen Kirchhof. Unmittelbar hinter dem Sarge folgte der tiefgebeugte Vater, zwei Vertreter der Admiralkat., sowie Herr Propst Störrensen und der Marine-Ober-Pfarrer Langheld aus Kiel. Die Beisetzung des im so blühenden Alter verunglückten Offiziers erfolgte in dem Familiengrabnis des Herrn Justizraths Hansen.

Riel, 28. Mai. Ihre Kaiserl. Hoheiten die Erzherzöge Ludwig und Ferdinand treffen demnächst zur Besichtigung der hiesigen Marineanlagen hier ein.

Riel, 28. Mai. Das Panzer-Uebungsgeschwader (Geschwaderchef Kontreadmiral Schröder), bestehend aus den Schiffen „Kaiser“, „Deutschland“, „Friedrich der Große“, „Preußen“ und dem Aviso „Pfeil“ als Depeschenschiff wird Se. Majestät den Kaiser auf der Nordlandsreise begleiten.

Riel, 28. Mai. S. M. Vermessungsfahrzeug „Nautikus“ ist heute in See gegangen.

Riel, 29. Mai. Vermißt wird seit einigen Tagen der Matrose Gustav Sasse vom Panzerschiff „Friedrich der Große“. Sasse ist spurlos verschwunden seit dem Tage, da das Kriegsschiff im Sonderburger Hafen vor Anker lag. Ob er geflüchtet oder ertrunken ist, nach dem „S. Z.“, noch nicht aufgeklärt.

Berlin, 28. Mai. Die Kreuzerfregatte „Sophy“ ist heute in Hongkong eingetroffen und beabsichtigt am 31. Mai nach Hoihow in See zu gehen.

Wien, 27. Mai. Wie das „Fremdenblatt“ mitteilt, wird Erzherzog Karl Ludwig demnächst eine Reise nach dem Nordcap in Begleitung des Erzherzogs Ferdinand antreten. Auf der Rückreise dürfte der Erzherzog dann mit dem deutschen Kaiser eine Begegnung haben.

Paris, 27. Mai. Die Neufundländer Lage nimmt eine beunruhigende Wendung an. Der französische Geschwaderbefehlshaber ließ eine Kompanie Seesoldaten in der Saint-George-Bucht am 10. J. in die französischen Strände landen, welche die englischen Fischer mit gewalttätiger Vertreibung bedrohten. Das Reichs-Präsidenten zu diesem Vorgehen wird nirgends angefochten; doch wollen die Neufundländer sich nicht fügen. Das französische Geschwader hat den Befehl, Zusammenstöße zu vermeiden, jedoch die Rechte der französischen Fischer zu schützen. Dieser Schutz kann leicht Blutvergießen erfordern, in welchem Falle die Lage der englischen Seestreitkräfte in den Neufundlandgewässern eine sehr schwierige werden dürfte.

lokales.

* **Wilhelmshaven, 29. Mai.** Der Generalarzt 1. Kl. der Marine, Dr. Wenzel, ist hier eingetroffen, um die hiesigen Garnison-Lazaretheinrichtungen zu besichtigen.

* **Wilhelmshaven, 29. Mai.** Der Radfahrer-Verein „All Heil“ wird am nächsten Sonntag 1. Juni sein 2. Stiftungsfest, verbunden mit Bannerweihe, feiern. Die Bannerweihe soll um 12 Uhr im Park stattfinden. Hieran reiht sich ein Festessen ebenfalls und eine Korsofahrt durch die Stadt nach Schaar.

† **Wilhelmshaven, 29. Mai.** Die unter Gehaltsabzug stehenden Beamten mußten sich früher bei einem Gehalte von 4500 Mark nach den Grundätzen der allgemeinen Gerichts-Ordnung einen Abzug von 1650 Mark zur Befriedigung der Gläubiger gefallen lassen; nach den Grundätzen der Reichs-Zivil-Prozessordnung kommen jetzt jährlich nur 1000 Mark zur Verteilung. Während also früher der unter Gehaltsabzug stehende Beamte oder Pensionär von seinem Gehalte von 4500 Mk. jährlich nur 2850 Mk. erhielt, stehen ihm nach der R.-Z.-P.-O. jährlich 3500 Mk. zu.

† **Wilhelmshaven, 29. Mai.** Die von vielen Geschäftskleuten geübte Gepflogenheit, bei Bezahlung mittels Postanweisung 20 Pf. für Porto in Abzug zu bringen, ist, wie der „Corr.“ berichtet, nach einem Entschiede des Reichsgerichts strafbar, da in ihr ein Betrugsversuch zu erkennen ist. Es dürfte sich daher in der Praxis empfehlen, dieses gesetzliche Verbot als Fußnotiz auf Rechnungen anzubringen.

† **Wilhelmshaven, 29. Mai.** Bei Postsendungen nach solchen Ländern, in denen die deutsche Sprache wenig oder gar nicht gebräuchlich ist, liegt es im eigenen Interesse der Absender, sich in der Aufschrift der Sprache des Bestimmungslandes zu bedienen oder doch eine dort bekannte Sprache anzuwenden und die Aufschrift in lateinischen Schriftzügen abzufassen, weil die pünktliche Aushändigung wesentlich dadurch gefördert wird. Auch empfiehlt

Sie mich's überlegen, mich an den Gedanken, die entsetzliche Möglichkeit gewöhnen!

Frau v. Hertwitz schüttelte energisch den Kopf. „Davon kein Wort mehr, mein Herr Heddenheim! Jetzt sehe ich Ihrer Werbung ein energisches Nein entgegen. Martins Glück soll nicht auf so unsicheren Boden stehen; es könnte ja leicht morgen oder übers Jahr der Augenblick kommen, wo Sie bereuten, was Sie gewagt, und dann würde Martina es empfinden, sie würde dann entgelten müssen, was sie nicht verschuldet hat. Ich gebe Ihnen ihre Hand nicht, Martina wird den Schmerz überwinden“, fügte sie kurz hinzu, während sie sich erhob.

„Sie wollen gehen? Um Gottes willen, das kann nicht der Schluß sein“, rief Heddenheim, „wir sind noch nicht zu Ende!“

„Wir sind zu Ende, — Martina darf nicht erfahren, wer ihre Eltern waren.“

„Und was wollen Sie ihr sagen?“

„Das lassen Sie meine Sorge sein.“

„Und ich soll die Last eines Besitzes tragen, der nicht mein ist? — Unmöglich!“

Frau v. Hertwitz zuckte die Achseln. „Sie werden sie tragen, es bleibt Ihnen auch keine Wahl, um Martins willen. Leben Sie wohl, ich muß Ihnen leider sagen, daß ich es bedauere, damals Ihre Hilfe in Anspruch genommen zu haben. Ich wünschte für Martina, wir wären uns niemals begegnet.“

„Gnädige Frau, Sie zürnen mir —“

„Zürnen? Bewahre, ich mußte ja, wie es kommen würde, ich habe mich keinen Augenblick darüber getäuscht, — und nun also, adieu!“

Sie hatte sich unterdeß mit Hut und Tuch versehen und verließ mit einem tiefen Kopfnicken, ohne ihm die Hand zu bieten, das Zimmer.

Heddenheim sank wie vernichtet auf den nächsten Stuhl. Sein

es sich, in der Aufschrift die Empfänger zwar thuntlichst bestimmt zu bezeichnen, jedoch alle nicht unbedingt notwendigen Zusätze zu vermeiden.

† **Vant-Sedan, 28. Mai.** Ein sonderbarer Kampf oder eigentlicher Raubanfall wurde hier des Morgens in der Frühe beobachtet. Das Opfer war ein armes, unschuldiges, wohlbeleibtes Kaninchen, dem ein kleines winziges Miesel an der Kehle saß, dessen es sich trotz allen Sträubens nicht erwehren konnte. Das kleine böshafte Geschöpf aber war so erbittert, daß es die Annäherung des Beobachters gar nicht bemerkte, der es mit der Schippe tödten konnte, aber auch das Kaninchen verendete bald an den erhaltenen Verwundungen.

† **Vant-Sedan, 29. Mai.** Der Graben an der Wilhelmshaven-Sander Chaussee hier selbst, dicht bei Siems' Gasthaus, befindet sich in einem solchen trostlosen und gesundheitswidrigen Zustande, daß wir an dieser Stelle, in Anbetracht der jetzigen Jahreszeit und des regen Verkehrs auf dieser Chaussee, unser aufrichtiges Bedauern über solche Zustände ausdrücken müssen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 27. Mai. Dem heutigen Markte waren 160 Stück Hornvieh, 107 Schafe und ca. 180 Schweine zugeführt. Der Handel war wieder lebhaft und die Preise behaupteten die bisherige Höhe. — Nächster Markt am 3. Juni.

Wittmund, 28. Mai. Beim Abbrennen eines Hauses in Upstede haben die dabei beschäftigten Arbeiter einen guten Fund gemacht, indem aus einem Ständer einer Bettstelle (Buche) in dem Augenblicke, als sie ihn umrissen, 3 Goldstücke fielen. Eins davon ist im Jahre 1702, eins 1760 und das dritte 1762 geprägt. Die Vorderseite derselben trägt als Gepräge „10 Thaler“ und die Rückseite ein Pferd.

Aurich, 26. Mai. In Walle hat sich Ende der letzten Woche eine junge Frau nach vierzehntägiger Ehe, infolge Geistesgestörtheit in ihrer Wohnung erhängt.

§ **Oldenburg, 28. Mai.** In der gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und Gesamtschulraths wurde der Landmann Harms als Rathsherr gewählt. In der Sitzung des Stadtraths wurde die Umlage bei der Kasse der Mittel- und Volksschulen auf 50 Proz. der Grund- und Gebäudesteuer und 50 Proz. der Einkommensteuer festgesetzt, während bei der Stadtkasse eine Umlage von je 78 Proz. der Grund- und Gebäudesteuer und der Einkommensteuer erforderlich ist.

Oldenburg, 28. Mai. Die diesjährige 28. Sommer-Zusammenkunft der freien Vereinigung zur Wahrung und Förderung der Eisenbahninteressen im Gebiete der Oldenburgischen Staatsbahnen wird am 13. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr, in Bremen, im Saale des Museums (am Domshof) stattfinden.

Oldenburg, 29. Mai. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird am 15. Juni in der Stadt Barel ein großes Radfahrerfest abgehalten, an dem sich sämtliche Mitglieder des Gauverbandes 2 Bremen des Deutschen Radfahrerbundes beteiligen werden. Seitens des veranstaltenden Klubs des Radfahrer-Vereins Barel ist in Aussicht genommen, das vor dem Raffehause bei Barel belegene Terrain in eine Fahrbahn umzuwandeln.

Oldenburg, 28. Mai. Das Ministerium macht folgendes bekannt: Der Verkehr mit Treibbeeren von Schafen und Schweinen aus Ostfriesland wird auf Grund des § 20 Absatz 2 des Seuchengesetzes vom 23. Juni 1880 bis weiter verboten. Ueber-tretungen dieses Verbotes werden nach § 66 des Seuchengesetzes bestraft.

Leer, 27. Mai. Ein Kunstwerk wurde dieser Tage nach der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Bremen versandt. Es betraf die Wisse Sr. Maj. Kaiser Wilhelms II., welche, wie die „E.-u.-L.-Ztg.“ mitteilt, von dem Kupferstecher Herrn. Ed. Müller hier selbst in überaus kunstfertiger und vollkommener Weise geschnitten war.

Leer, 28. Mai. In dem benachbarten Forstbezirke Kloster Berthe entstand am Sonntag Nachmittag an der Chaussee von Herje nach Schwerinsdorf ein großer Waldbrand, der wegen der Dürre und des starken Windes rasch um sich griff.

Lehe, 28. Mai. Bei der Mägde'schen Dampfmaschine, wo augenblicklich ein neuer Brunnen gebaut wird, ist man in einer Tiefe von 28 Fuß in einer harten Thonschicht auf eine vollkommen gepflasterte Straße gestoßen.

§ **Oldenburg, 28. Mai.** Zu dem h. selbst abgehaltenen Oldenburgischen Lehrertag waren 55 Delegirte anwesend. Nach dem Bericht des Vorstandes ist im verflochtenen Jahre die Mittelschulzahl von 599 auf 603 gestiegen. Die Berichte über die einzelnen Klassen, Liederbuch- und Schreibheftentasse, wiesen ein erfreuliches Resultat auf. Durch die Ausgabe dieser Hefte im Auftrage des Lehrervereins erhalten die Schüler gute Lehrmittel und der Pensionskasse (eine Unterstützungskasse für hilfsbedürftige Lehrer-Witwen und Waisen) fließt eine wertvolle Hilfe zu; so konnten heute genannter Klasse wieder 3000 Mark zugewiesen werden. Um eine Verfügung, betreffend Ausfall des Schulunterrichts bei übergroßer Hitze, soll die Oberbehörde ersucht werden. Die übrigen Verhandlungen endeten mit Ueberweisung an die Einzelkonferenzen.

Nordenham, 28. Mai. Der mit Petroleum von Philadelphia hier angekommene Landdampfer „Prudentia“ ist wegen einer Hilfslohnforderung vom Amtsgericht Elmwürden mit Beschlagnahme belegt worden. Der Sachverhalt ist nach der „D. Ztg.“ folgender:

Glück war dahin, Martins Liebe verloren! Wie er auch nachdachte und mit sich rang, er hatte nicht anders gekonnt, und doch hatte er das unzweifelhafte Empfinden, daß er Frau v. Hertwitz' Achtung eingebüßt. Wenn er sich die Möglichkeit vergegenwärtigte, daß Martina's Mutter, die doppelte Verbrecherin, die Mörderin, zurückkehrte, ihren Gatten oder dessen Erben suchte und die Tochter fand, — nein, um Martins selbst willen war es besser, — war es nothwendig, daß sie sich trennte!

XIII.

„Die alte Hexe ist heute über Laune“, sagte Affessor von Lengen zu dem Lieutenant von Wandelsloh, als sie an dem Wagen der Frau von Hertwitz vorübergingen, „irgendem Zauberstück ist ihr heute mißglückt. Brrr, ich könnte vor der alten Person Angst haben.“

„Schnell fahren!“ hatte sie dem Kutscher befohlen. Sie hatte das Prinzip, auch mit dem Schlimmen nicht zu zögern; so sollte Martina so bald als möglich erfahren, daß die Hoffnung, die ihr Herz erfüllte, erloschen war. Sie hatte heute früh, als Frau von Hertwitz anzuspinnen befohlen, mit jähem Erörthen gefragt: „Du willst fort? Ich meine, es könnte Besuch kommen — Herr Heddenheim vielleicht — er sprach davon.“

„Daß es gut sein, ich bin zur Zeit wieder da“, hatte die Antwort gelaute.

Als nun der Wagen den Halbkreis um den großen Rasenplatz, der die Mitte des Hofes einnahm, umschrieb, trat Martina aus der Hausthür. Sie flog die Stufen hinauf und klopfte, als der Wagen hielt, lieblos den Hals der Pserde.

„Wie heiß sie sind, Du bist ganz unbernünftig gefahren!“ Ludwig!

„Die gnädige Frau haben befohlen“, antwortete dieser mit merklicher Unzufriedenheit.

(Fortsetzung folgt.)

Die „Brudentia“ war unweit Philadelphia festgerathen und demnachst von sieben Dampfern abgeleippt worden, welche als Bergelohn 1000 Pf. St. (20 000 Mk.) beanspruchten, welche Forderung vom Kapitän der „Brudentia“ auch angenommen wurde. Ueber die Zahlung dieser Summe entstandenen Streitigkeiten zwischen dem Verfrachter und dem Empfänger, in Folge deren sich die Berggesellschaft veranlaßt sah, zur Sicherung ihrer Forderung den Dampfer gerichtlich mit Arrest belegen zu lassen, welchem Ansuchen denn auch nachgegeben worden ist.

Bremen, 27. Mai. Die Uniformirung der Besatzung von den Schiffen der Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa“ ist jetzt so weit fest bestimmt, daß das Personal der ausgehenden Dampfer bereits ausgerüstet wird. Im Großen und Ganzen gleichen die neuen Uniformen denen der Lohboffiziere, nur sind die Rangauszeichnungen nicht durch rings um die Aermel gehende Treppen, sondern durch am Vorderarmel angebrachte Winkel gebildet, von denen die Kapitäne vier, die Offiziere, je nach ihrem Range, immer einen weniger tragen. Die Obermaschinisten haben 3 Winkel. Diese Abzeichen wie die Knöpfe sind bei Kapitänen und Offizieren von Gold, beim Maschinenpersonal von Silber. Die Kofarben, bei allen Kategorien von Gold, zeigen in einer wehenden Flagge das Hauskreuz, darüber die Bezeichnung HANSA, darunter BREMEN, das Ganze ist von einem goldenen Eichenkranz umgeben. Als besondere Auszeichnung tragen die Kapitäne auf jeder Rockklappe ein goldenes Hanjakreuz.

Neuenburg, 26. Mai. Gestern Abend brach in der Nähe des jogen. Bullenmeeres im Hochmoore Feuer aus, das in dem trockenen Moor und der Haide einen großen Umfang anzunehmen drohte. Die Eingeseffenen der Bauerschaften Neuenburg und Astebe wurden durch Boten zum Löschen aufgefordert und gelang es dem raschen Eingreifen derselben, des Feuers Herr zu werden.

Bremen, 27. Mai. Eine jähe Unterbrechung fanden gestern die Vorbereitungen zu der Hochzeit eines Brautpaares, welche heute in einer Wirthschaft an der Kantstraße gefeiert werden sollte. Der Bräutigam, der Grund zur Eifersucht zu haben glaubte, richtete einen Revolver gegen seine Braut und nachdem er einen Schuß gegen sie abgegeben, feuerte er auf sich selbst. Die Verwundung des jungen Mädchens ist glücklicherweise keine schwere, während die des jungen Mannes bedeutend ernsterer Natur sein soll. Ersterer konnte sich, gestützt auf zwei Personen, ins Krankenhaus zum Nothen Kreuz begeben, während der unglückliche Bräutigam im städtischen Krankenhaus Aufnahme fand.

Bremen, 28. Mai. Die deutsche „Bauzeitung“ schreibt: Als Verfasser der in unserem Berichte erwähnten Entwürfe für das Gerichtshaus in Bremen haben sich uns genannt: für „Summa cuicque“ Hr. Arch. L. Hirsch in Genu, für „Officium supremum“ Hr. Arch. Wihl. Dierckmann in Charlottenburg, für „Jus“ Hr. Arch. Rud. Wirth in Berlin.

Bremen, 29. Mai. An der Eröffnungsfeier für die Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung am nächsten Sonnabend, den 31. ds. Mts., werden sich mehrere Tausend Damen und Herren aus Bremen, dem Großherzogthum Oldenburg, der Provinz Hannover und auch aus weiterer Ferne betheiligend. Die Feier beginnt um 12 1/4 Uhr Mittags in dem neuen, ganz aus Stein erbauten Parkhause, welches mit seinen vielen Thürmen das weite Ausstellungsareal stattdlich überragt. Nach der Ouverture zur Weihe des Hauses hält Herr Chr. Papendieck, der Vorsitzende der Ausstellung, die Festrede. Daran schließt sich Bizet's hymnische Dichtung „Festlänge“ für großes Orchester. Es folgen Johann Ansprachen des Herrn Oberpräsidenten v. Bennigsen, Erz. aus Hannover und des Herrn Ober-Kammerherrn v. Alten, Erz. aus Oldenburg, worauf die eigentliche Eröffnung der Ausstellung durch Se. Magnificenz Herrn Bürgermeister Buff aus Bremen erklärt wird. Die letztgenannten drei Herren bilden im Verein mit Herrn Konjul H. H. Meier-Bremen das Ehren-Präsidium der Ausstellung. Die Musikaufführungen bei der Feier, welche mit dem Kaisermarsch für großes Orchester und gemischten Chor von Wagner schließt, finden statt unter der Leitung des Herrn Prof. Max Erdmannsdörfer durch das Philharmonische Orchester und unter Mitwirkung geübter Sänger. Die Besichtigung unserer bislang größten deutschen Ausstellung, welche an 70 Gebäude aufweist, wird die nächsten Stunden in Anspruch nehmen. Nachmittags 5 Uhr beginnt im Parkhause das Festessen unter großer Theilnahme offiziell geladener Gäste und von Damen und Herren aus allen Kreisen der Gesellschaft.

Hannover, 28. Mai. Der Kaiser hat den bisherigen General-Superintendenten und ersten Varrer Dr. Carl Julius Ludwig Guden in Uslar unter Befassung in seiner nebenamtlichen Stellung als Generalsuperintendent in den Fürstent-

thümern Göttingen und Grubenhagen und auf dem Harze sowie unter Befassung des Charakters als Oberkonsistorialrath und des persönlichen Ranges eines Raths dritter Klasse zum Konsistorialrath und ordentlichen geistlichen Mitglied des Landeskonsistoriums zu Hannover ernannt.

Vermischtes.

Strasburg, 28. Mai. Wie schon mitgetheilt, ist der Opernkomponist Victor Meixner heute früh 6 Uhr gestorben. Der Verlorbene ist besonders durch seine Oper „Der Trompeter von Säckingen“ in den letzten Jahren eine populäre Persönlichkeit geworden. Von seinen früheren Kompositionen sind noch zu nennen „Fleur-de-Lys“ und „Der Mottenfänger von Hameln“. Sein neuestes Werk war „Die Rose von Strasburg“, welche vor wenigen Wochen mit Erfolg in Strasburg aufgeführt ist. Irgebd einen Einfluß auf die Entwicklung der Oper wird man dem Komponisten nicht zuschreiben können. Er war in Balzenheim bei Schlettstadt 1841 geboren, studirte erst Theologie, wandte sich dann aber in Leipzig ganz der Musik zu. 1871 wurde er Musikdirektor des dortigen Stadttheaters, 1880 Direktor des Leipziger Sängerbundes, 1884 ging er nach Strasburg, das sein bleibender Wohnsitz wurde. In den Gesangsercinen wird man noch lange gern seine zahlreichen Lieder für Männerchöre zu Gehör bringen.

München, 28. Mai. Während der Fingsten stürzte ein 28-jähriger Münchener Bürgersohn beim Aufstieg von der Eis-Kapelle am Königssee auf den Wagnmann ab und blieb auf der Stelle todt. Auf der Gottesackerwände im Algäu ist ein Großhändlersohn aus Kempten abgestürzt und ebenfalls todt.

Potsdam, 27. Mai. Bei einer Vergnügungsfahrt, welche mehrere Soldaten und Mädchen gestern gegen Abend mit einem Segelboote auf dem Seddiner See unternommen hatten, fanden vier Personen durch Umschlagen des Bootes in den Wellen ihren Tod, die übrigen wurden gerettet.

Spremberg, 26. Mai. Der Direktor und der Kassirer des hiesigen Vorshußvereins sind dieser Tage verhaftet worden. Es handelt sich um ein Defizit von angeblich 50 000 Mk.

Paris, 27. Mai. Im Irrenhause zu Bicêtre revolvirten gestern beim Essen einige Kranke, denen sich sehr bald die Insassen der ganzen Anstalt anschlossen. Die Aufseher wurden mißhandelt und vermochten die Aufständischen nicht zu bändigen. Erst mit Hilfe der Feuerwehr und des Militärs konnte die Ruhe wieder hergestellt werden.

Eingekandt.

Wilhelmshaven, 28. Mai. In Nr. 122 der „Wilhelmsh. Ztg.“ erklärt der in demselben Hause mit dem Verleger der Zeitung wohnende Herr Wihl. Baumann folgende Anzeige: „Geschäfts-Etablissement zu vermieten! Meine vom Marine-Int-Sekretär Dräger für 2000 Mk. pro anno gemieteten Geschäftsräume offerire ich heute mit 1000 Mk. pro anno auf 2 Jahre Mietzeit, da ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß die hiesigen Platzverhältnisse einen höheren Mietpreis nicht gestatten. Wihl. Baumann, Wilhelmshaven.“ — Im Grunde genommen kann es uns gleichgültig sein, ob Herr Baumann oder irgend ein anderer Geschäftsmann im Hause des Herrn Dräger oder irgendwo anders einen Laden für 500 Mk. oder 5000 Mk. jährlich mietet. Das sind Privatangelegenheiten, die den Unbetheiligten nichts angehen. Nun ist aber Herr Baumann in seiner Annonce aus dem Rahmen des Privatverhältnisses herausgetreten, hat den Weg der Deffentlichkeit beschritten und behauptet in seiner Anzeige, er sei zu der Ueberzeugung gelangt,

„daß die hiesigen Platzverhältnisse einen höheren Mietpreis (als 1000 Mk.) nicht gestatten.“ Wer mit den hiesigen Verhältnissen auch nur einigermaßen vertraut ist, wird ohne Weiteres zugeben, daß Herr Baumann in der kurzen Zeit seines Hierseins — er hat im vorigen Herbst sein Geschäft eröffnet — kaum die erforderliche Kenntniß erlangt haben kann, um über den Werth der Grundstücke und Geschäfte hier am Ort ein sicheres Urtheil abgeben zu können. Für jeden aus dem Binnenlande Kommenden erscheinen anfänglich die hiesigen Preise ungemein hoch, wer längere Zeit hier am Ort lebt, gewöhnt sich daran, und söhnt sich mit der scheinbaren Theuerung aus, weil er bald bemerkt, daß dieselbe sich gleichmäßig auf alle Gebiete erstreckt und ihm indirekt wieder zu Gute kommt. Ein Geschäftsmann sollte doch soweit rechnen können, daß das, was er einerseits an höheren Speisen verauslagen muß, ihn andererseits durch entsprechende Normirung der Preise wieder eingebracht werden kann. Auch sollte er wissen, daß im ersten Jahr selten die gebatrenen Tauben in den Mund fliegen, und daß vom ersten Jahre,

in dem nur ausnahmsweise mit Ueberfluß gearbeitet wird, kaum ein Rückfluß gemacht werden darf auf den Werth des Geschäfts und der Geschäftsräume. Mit dem nöthigen Betriebskapital läßt sich bei 2000 Mk. Miethe ein ganz gutes Geschäft betreiben. Herr Baumann hat ja zweifelsohne die Kage nicht im Saute gekauft und sich seine Geschäftsräume vor dem Einziehen genau angesehen. Uns sind die Räume allerdings nur oberflächlich bekannt, wir meinen aber, daß für einen geräumigen, eleganten Laden nebst großem Lagerraum im Entresol, sowie entsprechend eingerichteter bequemer Wohnung 2000 Mk. p. a. für die hiesigen Verhältnisse ein sehr mäßiger Mietpreis sind. Wenn Herr Baumann meint, die hiesigen Verhältnisse würden einen höheren Mietpreis als 1000 Mk. p. a. nicht gestatten, so befindet er sich in einem gewaltigen Irrthum. 1000 Mk. wären für den Baumannschen Laden und Wohnung ein ganz außergewöhnlich niedriger Mietpreis, bei welchem der Vermiether thätigst noch zusehen müßte. Herr Baumann hätte gut gethan, wenn er sich vor Erlaß seiner Anzeige genau darüber informirt hätte, was die hiesigen Baupläne und was der Bau eines großen Hauses hier selbst kostet, wie schwer es hält, Hypotheken zu niedrigem Zinsfuß hier nach der Kriegshafenstadt zu bekommen, wie hoch die Steuern und Lasten sind, die auf einem Grundstück ruhen — dann würde er wahrscheinlich zu einer anderen Ueberzeugung gelangt sein. Wenn Herr Baumann nur einen solchen Umsatz erzielt, daß für ihn die betr. Geschäftsräume höchstens 1000 Mk. p. a. Miethe werth sind, so ist das lediglich seine Schuld. Die Lage und Einrichtung ist dort, wie jeder Ortskundige zugeben wird, derart, daß jeder unrichtige und tüchtige Geschäftsmann bei 2000 Mk. Miethe seine Rechnung finden kann. Wir wiederholen, die Miethe von 2000 Mark ist nicht zu hoch, sondern den hiesigen Verhältnissen durchaus angemessen. In der Behauptung des Herrn Baumann liegt eine Schädigung sämmtlicher Hausbesitzer und Geschäftsleute, die wir hiermit vor unberechtigten Angriffen schützen wollen.

Ergebenst
Mehrere Geschäftsleute.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes.

Elbing, 29. Mai. Die Strafkammer des Landgerichts sprach die Gebrüder Gäbcke von der Anklage wegen Wuchers frei.

Petersburg, 29. Mai. Der Einfuhrzoll auf Baumwollengarne wurde erhöht.

Berlin, 29. Mai. Der „Nat. Ztg.“ wird aus Paris gemeldet: Herbert Bismark reiste gestern Abend nach Frankfurt ab.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reduzierter Barometertable)	Thermometer (Cels.)	Thermometer (Fahrenh.)	Wind		Wolken	Sichtb.	Niederschlag (in Mill.)	Relativfeuchtigkeit
					Richtung	Kraft				
Mai 28	3 h Abd.	759.6	13.2	—	SW	4	6	cu	—	—
Mai 28	3 h Abd.	760.4	9.4	—	SW	4	6	cu	—	—
Mai 29	3 h Abd.	761.1	10.5	14.1	SW	3	10	str-cu	—	—

Wilhelmshaven, 29. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107.30	107.85
3 pCt. Deutsche Reichsanleihe	100.80	101.35
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	106.30	106.85
3 pCt. do.	100.95	101.50
3 pCt. Odenb. Conjols	101.50	102.50
4 pCt. Odenb. Kommunal-Anleihe	101.50	102.50
4 pCt. do.	101.75	—
3 pCt. do.	100. —	101. —
3 1/2 pCt. Odenb. Bodentredit-Pfandbriefe (tündbar)	101. —	102. —
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88	99.10	100.20
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	131.50	132.40
4 pCt. Gutin-Wilberer Prior.-Obligationen	101.50	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	99.80	100.35
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Franc. und darüber)	95.80	96.35
4 1/2 pCt. Warsch.-Spinn.-Priorit. rückzahlbar a 105	103.50	—
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	89.20	89.75
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekendarl. vor 1885 nicht auslosbar	101.65	102.35
Wechs. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.	163.35	169.15
Wechs. auf London kurz für 1 Pst. in Mk.	20.27	20.87
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4.16	4.21

Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Freitag, den 30. Mai. Vorm. 9.39, Nachm. 9.52.

Verdingung.

Die Wellblecharbeiten zu den Ergänzungsbauten auf dem Torpedohofe hier selbst sollen am 10. Juni 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Wellblecharbeiten auf dem Torpedohofe“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft und in der Exped. d. Bl. aus, können auch gegen 1.00 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, 27. Mai 1890.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung

Verdingung.

Die Lieferung von 500 000 kg Schmelzloals soll am 10. Juni 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Schmelzloals“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft und in der Expedition dieses Blattes aus, können auch gegen 0.50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 27. Mai 1890.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.

Die Arbeiten und Materiallieferungen zur Herstellung der Eisen-Construktionen für die Ergänzungsbauten auf dem Torpedohofe hier selbst sollen am 13. Juni 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Eisen-

Construktionen für Bauten auf dem Torpedohofe“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft und in der Expedition dieses Blattes aus, können auch gegen 1 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 27. Mai 1890.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Sperre.

Die über den Hafencanal führende neue Drehbrücke wird bis auf Weiteres behufs Versenkung einiger Netzen an den Brückenenden von Morgens 3 bis 7 Uhr für den Wagenverkehr gesperrt.

Wilhelmshaven, den 27. Mai 1890.

Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Verkauf.

Da ein stückweiser Verkauf des hier belegenen, 10 ha 91 ar 41 qm großen

Reelfs'schen Landguts

nicht zu Stande gekommen ist, soll nunmehr ein Verkauf im Ganzen versucht werden und bitte ich Respektanten, sich am

Montag, den 9. t. M.,

Nachm. 6 Uhr,

im Hoff'schen Gasthause hier selbst zur Unterhandlung einzufinden zu wollen.

Geppens, den 28. Mai 1890.

H. Reiners.

Zu vermieten

ein möblirtes Wohnzimmer mit Schlafkammer.

Börsestraße 28.

Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung
unter Bethelligung von Oldenburg und Hannover
BREMEN
Kaiserl. Marine-Ausstellung — Ausstellung der Hochseefischerel — Allgemeine deutsche Kunst-Ausstellung — Maschinen-Ausstellung
Handels-Ausstellung — Gartenbau-Ausstellung
Vom 31. Mai bis October 1890.

Opel-Fahrräder
aus der renommirten Fabrik von **Adam Opel, Rüsselsheim a. M.**
Deutsches Fabrikat ersten Ranges.
Die grossartigsten Erfolge der letzten Saison wurden mit Opel-Fahrrädern errungen, so die Meisterschaften von Europa, England, Deutschland, Preussen, Süddeutschland, Westfalen, Böhmen, Hessen, Bayern, Mähren, Schlesien und des Continents. Opel-Räder sind zu beziehen durch **B. W irks** in Wilhelmshaven.



Verkauf.
Der Handelsmann **S. G. Bunt** zu Wittmund läßt am **Sonnabend, 31. d. M.,** **Nachm. 2 Uhr** infangend, in der Behausung des Gastwirths **Siems zu Sedan:**
40 bis 50 Stück große und kleine **Schweine** sowie 3 gute **Arbeitspferde** mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, den 26. Mai 1890.
S. Gerdes, Auktionator.

Parterre-Räume zur Errichtung eines feinen Restaurants werden zum 1. Octbr. d. J. zu mietzen gesucht. Off. unter R. M. 156 an **Adolf Woffe,** Frankfurt (Oder).

Gutes Logis für einen anständigen jungen Mann. Neubremen, Grenzstraße 44, oben. Gesucht gegen guten Lohn 2 tüchtige **Schuhmacher-Gesellen.** **W. Diederichs,** Götterstraße 9.

Turnschuhe, in allen Sorten wieder große Auswahl. **W. Diederichs,** Götterstr. 9.

Von Gebr. Salomon in Berlin habe ich den Allein-Verkauf ihrer

Heerdplatten für Backöfen

übernommen und empfehle ich dieselben in 28 x 28 cm und 25 x 25 cm Größen zur gefl. Abnahme.

A. B. Süßmilk, Zever.

Gutes Logis für einen jungen Mann.

Schiersch, Voßthringen 61.

Sofort zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung

mit allem Zubehör und heizbarer Bade-Einrichtung zum Preise von Mk. 1000 incl. Wasser u. Abfuhr.

Wolff Zimmermann, Götterstraße 9.

In dem Hause Wilhelmstraße Nr. 8 ist die bisher von Herrn Domainen-Inspektor Meinarus benutzte

Wohnung zu vermieten.

Näheres bei **H. Keltz, Augustenstraße 10.**

Zu vermieten auf sofort oder später eine freundliche

1. Etage-Wohnung

mit Balkon und Wasserleitung, sowie sonstigem Zubehör. Näheres **Roonstraße 80.**

Zu vermieten eine Obertwohnung zum 1. Juli

oder 1. August in meinem Hause an der Grenzstraße Nr. 5.

H. Stierski, Neubremen.

Zu vermieten 3. 1. Juni eine Untertwohnung 3. Pr. v.

150 Mk. **Horn Krüger, Krummestr. 2.**

Zu vermieten in meinem neu erbauten Hause am

Marktplatze per 1. Juli mehrere schöne

trodene Wohnungen.

Carl F. Lübber, Bant.

Zu vermieten ein gut möbilities Zimmer sofort oder

später für 15 Mk. monatlich. **Vittoriastraße 3a, u. r.**

Zu vermieten zum 1. August eine Obertwohnung

mit 4 Räumen und Zubehör. **Berl. Götterstraße 18.**

Zu vermieten möbl. Wohn- und Schlafzimmer

mit separatem Eingang. **Peterstraße 83, I.**

Zu vermieten auf sofort eine

kleine Wohnung.

Gustav Graepel, Küsterfel.

Zu vermieten eine Etagewohnung

im Preise von 600 Mk. sowie

eine Obertwohnung

zu 240 Mk. auf sof. **Kronenstr. 2.**

Gesucht f. Oldenburg

auf sof. ein Lehrling bei einem Stell-

macher. Näheres **Altestraße 2a, hierfelbst.**

Ein kräftiger, intelligenter

Laufbursche

wird sofort gesucht. **F. Roeste.**

Gesucht eine Wohnung

von einem anständigen

Miether bis zum Preise von 200 Mk. Off. u. 100 in der Exp. d. Bl. abzug.

Gesucht zum 1. Juni ein

Mädchen nach Wangeroo.

Näheres zu erfragen **Alteheppens, Altmarktstraße 62a.**

Gesucht zum 1. Juli ein tüchtiges, nicht zu

junges Dienstmädchen, welches mit der Wäsche und Weinnachen gut Be-

scheid weiß. **Frau B. v. d. Eden, Bismarckstraße 57.**

Ziehungen im
Weimar-Lotterie 1890. Juni und Dezember.

6700 Gewinne im Werthe von **200,000** Mark.
Hauptgewinne w. 50,000 M., 20,000 M., 10,000 M. usw.
Nächste Ziehung vom 7.-9. Juni d. J.

Loose à 1 Mk., für beide Ziehungen gültig, sind
allerorts zu haben, sowie zu bezieh. durch
den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Wiederverkäufer werden unter günstigsten Bedingungen angestellt.

Das Loos kostet **1** Mark.

Gallseife
zur Reinigung farbiger Stoffe,
Theer-Schwefelseife,
Honigseife,
Veilchenseife,
Resedaseife,
Bimsteinseife,

feine Parfumes,
als:
Maiglöckchen-Extrakt,
Veilchen-Extrakt,
Jockeyclub,
Eau de Cologne,
Sirenen,
Odaliska

empfehlen **J. Roeske.**

Zu verkaufen ein Schwein z. Weiterfüttern.
Bant, **Mazienstraße 7.**

Lilienmilch-Seife
von **Carl John & Co.,** Berlin N und
Köln a. Rh., ist vermöge ihres hohen
Gehaltes an Iris-Wurzel-Extrakt die
einzige Seife, welche zur Pflege u. Er-
haltung eines schönen Teints unerlässlich
ist; à Stück 50 Pfg.
Ca. I. Barkhausen, Roonstr. 75b.

 Bin am
Sonnabend Morgen
mit jungem
Pferdefleisch
in Neuheppens auf dem Markt.
A. Tegge, Pferdegeschlchter, Barel.

Verloren
ein silberner Stern (Haarnadel) in
der Dstriefenstr. Abzugeben gegen gute
Belohnung bei
John, Manteuffelstraße 10.

Verschiedene Sorten Kohlpflanzen
sind preiswerth abzugeben.
Neue Schlense.

Motten-Spiritus
in Flaschen à 2 Mk. und 50 Pfg.
Drogenhandlung der Rathsapotheke.

Stiefel & Schuhe
in ca. 100 Dessins zu billigen Preisen.
W. Diedrichs, Götterstr. 9.

Empfehle mein vorzügliches
helles u. dunkles Lagerbier
sowie einfaches und doppeltes
Braumbier in Gebinden u. Flaschen.
Gebinde von 10-100 Liter Inhalt,
à Liter 20 Pfg. frei ins Haus. In
Fl. helles Lagerbier 36 Fl. für 3 Mk.
Dunkles Lagerbier 30 " " 3 "
Doppel-Braumbier 36 " " 3 "
Braumbier in Gebinden à Lit. 10 Pfg.,
Doppel-Braumbier " " 15 "
Dampfbrauerei z. weissen Ross,
Bant.
A. Wessel.

REGISTRIRTES
Central-Depot
in Hamburg, Theodorstr. 9-11.
das
garantirt
unter
Preis und
Original-
Rabatt auf
direkt bezogen
höheren
Höchst, wo nicht
verboten,
als: Mikado, Devil,
Jude, Empress,
Jude, Mikado, Devil,
englische "GIRAFFE",
"WELTER" beständig
—
Seit Jahren fast überall eingeführt

Den geehrten Bewohnern von Neu-
bremen und Umgegend, zur Anzeige,
daß ich mich hierfelbst als
Schneiderin
niedergelassen habe. Gute Arbeit ver-
sprechend, bitte um vielen Zuspruch.
Johanne Abten, Neubremen,
Grenzstr. 16, oben.

Verkauf.

Der Kaufmann Herr **Wilh. Baumann** hier, Götterstraße 15,

läßt am **Freitag, den 30. d. M., u. folgende Tage,**

jedesmal 2 Uhr Nachmittags anfang,

sein **Waaren-Lager,** bestehend aus:

Buckskins, Herren-Confection,
Kleiderstoffen, Damen-Confection,
Cattun, Seide, Baumwoll- und
Bettzeugen, Leinen und Wäsche-
Artikel, Wollfachen und Schirmen

durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend

verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Rudolf Laube.

NB. Vormittags und Sonntags findet ununter-
brochen der Ausverkauf statt.

Ausverkauf.

Wegen Umzug von der Roonstraße nach der Götterstraße, in das

Haus des Herrn **Dräger,** verkaufe meinen ganzen Vorrath

garnirter u. ungarnter Strohhüte,
sowie verschiedene zurückgesetzte

Bänder, Rüschen, Spitzen, Blumen, Federn,

Plüsch, Sammete und Corsetts
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ausrannte Waare aller Art verkaufe zu jedem an-
nehmbaren Preise.

Frau G. Henschel.

Torfmuß-Desinfections-Aborte

D. R. Pat. Otto Poppe,
Kirchberg i. Sachsen.

Einzige Konstruktion, welche das Reguliren der Streuungen
nach der wasserfassenden Kraft und Trockenheit des Torfmülls
gestattet und Verschwendung des Torfmülls verhindert. Eine
Füllung des Streuapparates kann hierdurch auf 50 bis 90
Sitzungen vertheilt werden. Größtmögliche Sicherheit für
regelmäßiges Funktioniren, auch bei weniger klarem Torf. Er-
probt und bewährt in der Werk und in Tausenden von An-
lagen. Elegantes Aeußere, solideste Konstruktion, im Rücken
sowohl als zur Seite des Sitzplatzes leicht anzubringen.

C. J. Behrends,

Bismarckstraße 58,
empfehlen

sämmtliche Maler-Farben,

trocken und fireichfertig in Del gerieben,
schnelltrocknenden Firnis, Siccativ, Terpentinöl,
alle Arten Lacke, Bronze in verschied. Farben,
Bronzetinktur, Bernstein-Fußbodenlack

mit Farbe, sowie eine große Auswahl in
Pinselfn, Bürsten und sonstigen
Malerei-Utensilien

in feinsten Waare zu billigt gestellten Preisen.

Am 28. d. Mts. ist mit ein

Schafslamm
zugelaufen mit zwei rothen Strichen
(Anflin) gezeichnet. Eigenthümer kann
dasselbe gegen Erstattung der Kosten
bei mir wieder abholen.
Lügen, Todtengräber, Deichstraße.

Gesucht
auf sofort ein **Schmiedegessele,** der
gut aus dem Feuer arbeiten kann.
Auch kann ein **Lehrling** sofort ein-
treten, der Lust hat, das Schmiedehand-
werk zu erlernen.
H. A. Knoop Wwe.

Literarisches Bureau

von **B. Denninghoff,**
Mittelstraße 2.

Anfertigung v. Gesuchen, Eingaben
an Behörden, Witschriften,
Berichten, Correspondenzen u. s. w.

Zur Wäsche

empfehle:

Graumarm. Kernseife, Pfd. 20 Pfd.	
kleinernseife	30 "
weiße Kernseife	35 "
prima gelbe Bleichseife	40 "
weiße Ankerseife	45 "
braune Crystallseife	20 "
weiße Silberseife	20 "
engl. Crystall-Soda	05 "

Seifenpulver,
Bleichsoda,
Nemys Strahlenstärke, lose,
Klumpenstärke, lose,
Hoffmann's Stärke in Cartons,
Brillant-Glanzstärke,
Cremer-Stärke,
pulv. Borax,
Kugelblau,
Feinblau, lose, in Beuteln und in
Dosen.

Bei Abnahme von 5 Pfund einer
Sorte entsprechende Preisermäßigung.

W. H. Renken,
Bismarckstraße 59.

Waschbaljen,

gute Harzer Waare, trafen soeben in
großer Auswahl wieder ein bei

Kl. Telkamp,
Bismarckstraße 60.

Empfehle 2mal täglich
frische Kuhmilch.

Griffel,
Roonstraße 24.

Edamer Käse.

Habe für Kemner noch eine Parthie
und zwar keinen rheinischen, sondern
echten holländ. 1889er Maikäse, und
empfehle solchen à Stück für 3 Mark
50 Pfg. Derselbe ist auch im Bazar
u. in meiner Filiale in Belfort zu haben.

C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven und Belfort.

Soeben eingetroffen:
Frische Seezungen,

" Petermännchen

" Schollen,

" Schellfische.

Ludw. Janssen.

Die Eisausgabe

aus meinem an der **Friedrichstraße** be-
legenen Eiskeller findet jeden Morgen
von 6-8 Uhr statt.

B. Wilts.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter
Agnes, Großherzog. Sächsische Hof-
Opernsängerin, mit dem Hofpianisten
Herrn **Bernhard Stavenhagen**
beehren sich ergebenst anzukündigen
Wilhelmshaven, im Mai 1890.

B. Denninghoff und Frau.
Agnes Denninghoff
Bernhard Stavenhagen.
Weimar, Mai 1890.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 4 Uhr nahm
der liebe Gott unsere kleine
Frieda
nach 4wöchentlichem Dajeln wieder
von uns, was wir hiermit betrübt
zur Anzeige bringen.
Wilhelmshaven, 29. Mai 1890.
H. Storch und Frau.